Katholischer Deutscher Frauenbund

Antrag 6
Unterstützung für die Ausbildung zur Familienpflegerin

Antragsteller: Landesvorstand der Landfrauenvereinigung

Die Landesdelegiertenversammlung möge beschließen:

Der KDFB-Landesvorstand wird beauftragt, sich bei dem zuständigen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus dafür einzusetzen, dass die zuvor beim Ministerium für Familie, Arbeit und Soziales angesiedelte Ausbildung zur Familienpflegerin übernommen wird und die Ausbildungskurse zur Familienpflegerin derzeit in der Fachschule für Dorfhelfer und Dorfhelferinnen in Neuburg an der Donau angeboten werden können.

Begründung:

In Bayern ist seit drei Jahren keine Ausbildung zur Familienpflegerin mehr möglich. Das Familienpflegewerk ist als größter Anbieter Bayerns jedoch auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Nur so können Familien in schwierigen Situationen gut aufgefangen und versorgt werden. Die Familienpflegerin übernimmt bei dem Ausfall der Mutter durch Krankheit, Risikoschwangerschaft, Geburt oder Unfall die Versorgung von Kindern und Haushalt und hält damit den Familienalltag aufrecht. Für Jugendämter und KoKi-Stellen (Koordinierende Kinderschutzstellen) sind die Familienpflegerinnen wichtige Fachkräfte. Die Leistungen werden von Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Rentenversicherungen, Jugendämtern und dergleichen übernommen.
Ein Ausfall der Fortbildung zur Familienpflegerin hätte schwerwiegende Folgen für den ländlichen Raum. Gerade für Familien ohne landwirtschaftlichen Hintergrund wäre eine Unterstützung in Problemlagen oftmals nicht mehr gegeben.
Der KDBH (Katholische Dorfhelferinnen & Betriebshelfer in Bayern) erkennt die Notwendigkeit der Familienpflegerin an und unterstützt das Familienpflegewerk bei der Ausgestaltung und Umsetzung der Kurse. Die geplante Zusammenarbeit mit der KDBH würde die Ausbildung zur Familienpflegerin wieder ermöglichen und zusätzlich den derzeitigen Ausbildungsstandort der Dorfhelferinnen in Neuburg an der Donau stärken.